



Sieht so ein Forschungs- reisender aus?

NEIN! — ABER PETER FLEMINGS Buch ist auch kein trockener Expeditionsbericht, sondern eine einzigartige Mischung von scharfer Beobachtung, männlichem Witz, funkelndem Stil, Tollkühnheit und Lebenslust — und hat doch den Bann und Zauber aller Fährten- und Schatzgräber-Romantik.

„PETER FLEMING, mit seiner Erzählung, denn das ist dies Buch im Grunde und nicht eine ‚Beschreibung‘, setzt die Linie der ‚Sentimentalen Reise‘ Sternes fort, dieses unsterblichen Buches. Sentimental ist seine Reise nur im Sinne des durchaus Subjektiven, des souverän Subjektiven. Er hat etwas, das unserer Schnoddrigkeit verwandt ist, in die Literatur mit großer Wirkung eingeführt, denn er besitzt viel Geist, Geschmack und Temperament. Er hat versucht, den geheimnisvoll verschwundenen Oberst Fawcett aufzusuchen, der in unerforschte, von gefährlichen Stämmen bewohnte Gegenden des brasilianischen Dschungels vor Jahren vordrang. Herr Fleming hat sich dabei in die abenteuerlichste Wildnis vorgewagt, sehr schlecht, verbrecherisch schlecht ausgerüstet, und hat erst sein Wagnis aufgegeben, als die Regenzeit einsetzte. Zu den Kämpfen mit der Natur kamen fast ebenso anstrengende mit einem wenig erfreulichen Expeditionsleiter. Auf diesen beiden Pfeilern steht das Ganze und auf verstohlen-romantischen, und darum sehr schönen Schilderungen von Natur und Tier. So ist ein höchst spannendes Buch entstanden, mit durchaus eigenem Ton und zugleich voller Lebhaftigkeit und junger, männlicher Philosophie. Wir hoffen, es wird in Deutschland viel gelesen!“

BERLINER TAGEBLATT

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50